



Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'354
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 23
Fläche: 42'009 mm²

Blattläuse in den Kartoffeln



Erste Kolonie von Blattläusen auf der Blattunterseite eines Kartoffeleinzelblattes.
(Bild Markus Hochstrasser)

LINDAU ■ Luftmangel im schweren Boden setzt den Kartoffeln neben Schädlingen und Krankheiten zusätzlich zu. In abreifenden Raps- und Getreidefeldern werden jetzt Klebern, Disteln oder Windennester sichtbar. Vor der Ernte sollten die getätigten Pflanzenschutzmassnahmen überprüft werden.

Kartoffeln

Gefräßige Larven

Kartoffelkäferlarven fressen unaufhörlich. Der Höhepunkt der ersten Käfergeneration scheint erreicht. In unbehandelten Feldern werden starke Frassaktivitäten der Larven bemerkt. In einem Ausnahmefall wurden

bereits ganze Teilflächen eines Feldes kahl gefressen. Die Bekämpfungsschwelle ist erreicht wenn ein bis zwei Befallsnester je Are entdeckt werden.

Häutungshemmer oder Audienz sind einzusetzen, wenn der Grossteil der Eier geschlüpft ist, da keines der Mittel eine Eierwirkung aufweist. In der frühen Phase haben Häutungshemmer Vorteile, da sie auf kleine Larven gut wirken und eine gewisse Nachwirkung auch auf die innert Wochenfrist schlüpfenden Larven aufweisen. Auf grosse Larven und adulte Käfer wirkt Audienz. Beide Mittel können ohne Sonderbewilligung bei erreichter Bekämpfungsschwelle eingesetzt

werden.

Krautfäule, Alternaria

Die Krautfäule breitet sich im Osten und im Westen der Schweiz stark aus. Bitte melden Sie Befall dem Pflanzenschutzdienst oder an Phyto-PRE (Agroscope ART, Tel. 079 314 29 69). Die Auswirkungen des nassen Wetters, vor allem auf schweren Böden, werden nun sichtbar. Die Stauden entwickeln kein üppiges Blattwerk, oft werden sie bereits gelblich, obwohl sie noch nicht geblüht haben. Ob der Zusatz von Harnstoff oder Spurenelementen den Ertrag positiv beeinflusst, lässt sich nur schwer abschätzen. In noch grünen Be-



Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'354
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 23
Fläche: 42'009 mm²

ständen kann dieser Zusatz Blätter länger grün erhalten. Häufig ist auch die Schwarzbeinigkeit (*Erwinia solani*) und auch eine gestiegene Anfälligkeit für *Alternaria* zu beobachten. Wir empfehlen bei *Alternaria* anfälligen Sorten den Zusatz eines Fungizides mit guter *Alternaria*wirkung.

Blattläuse

Regional beobachtet man eine sehr unterschiedliche Aktivität der Blattläuse in den Kartoffeln. Geschwächte Bestände oder spät gesetzte Felder werden tendenziell eher stärker von Läusen heimgesucht. Vereinzelt mussten Sonderbewilligungen erteilt werden. Ein flächendeckender Befall von Läusen in Kartoffelfeldern wurde aber noch nicht beobachtet. Wir beurteilen die «Laussituation» in den Kartoffeln laufend. Sofern eine deutliche Zunahme der befallenen Felder beobachtet wird, werden regionale Freigaben diskutiert und kommuniziert. Momentan ist in den meisten Fällen die Bekämpfungsschwelle von einer Laus je Einzelblatt (ein Fiederblatt besteht aus zirka sieben bis zwölf Einzelblättern) im Durchschnitt noch nicht erreicht. Für

eine aussagekräftige Stichprobe müssen 100 Einzelblätter beurteilt werden. Die Bekämpfungsschwelle ist erreicht, wenn auf 100 Einzelblättern mindestens 100 Läuse vorhanden sind. Für den Einsatz der nützlingsschonenden Blattlausmittel Plenum oder Teppeki ist eine Sonderbewilligung notwendig. Für den kombinierten Einsatz gegen Blattläuse und Kartoffelkäfer ist auch eine Sonderbewilligung erforderlich.

Getreide

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um die Wirkung der durchgeführten Pflanzenschutz- und Düngungsmassnahmen zu überprüfen. Ist mein Getreide unkrautfrei? Oder werden plötzlich Klebern oder Windennester bemerkt? Auch die Standfestigkeit lässt sich beurteilen. Bei genauer Betrachtung von Weizenpflanzen ist jetzt auch gut zu erkennen, ob die Blätter Rost oder Septoria aufweisen. Anhand der Bestandesdichte und auch an der Anzahl ausgebildeter Ährchen kann beurteilt werden, ob die eingesetzte Düngermenge ausreichend und vor allem zum richtigen Zeitpunkt eingesetzt wurde.

Disteln: Bekämpfung

In Getreidefeldern, Brachen und an Böschungen sind die Ackerkratzdisteln bereits so weit entwickelt, dass die violetten Blütenknospen gut sichtbar werden. Die noch nicht blühenden Pflanzen müssen spätestens jetzt mit einem Distelmittel behandelt oder abgeschnitten werden. Einzelpflanzen tief unten abschneiden, nicht ausreissen. Durch das Ausreissen werden Wurzeln mitgerissen, was zu vermehrtem Austrieb führen kann. In den Rüben oder Brachen können Distelnester mit Lontrel /Clio 1,2/ha und dem Zusatz von beispielsweise Genol Plant (Herbizidzusatzöl) bekämpft werden. Dosierung für die Rückenspritze: 30 ml Lontrel + 50 ml Genol Plant auf 10 Liter Wasser.

Mais

Der Versand der bestellten Trichogramma-Schlupfwespen erfolgt nächste Woche. Bitte planen Sie deren Ausbringung für nächste Woche ein. Kurzfristige Zwischenlagerung (1-2 Tage) im Keller möglich.

Markus Hochstrasser, Strickhof